

Beñ  
 Des Hoch-Edlen, Hochachtbaren  
 und Hochgelahrten Herrn,

S E R R S

L E N D S E M N R R

S S S L R S

Phil. Mag. und des Hoch-Fürstl. Sächß. Stifts-  
 Gymnasii zu Merseburg in die 20. Jahr treu  
 meritirten Rectoris,

am verwichenen 5. Sept. 1730.  
 unvermuthet geschehenen Ableben,

wolte/

Beñ dem

am 17. Octobr. darauff angestellten

Ehren- und Trauer- ACT V

seine geziemende Schuldigkeit

gegen seinen getreuen verblichenen Lehrer

in einer

Trauer- CANTATE

erweisen,

Ein/

Des Wohlseeligen Herrn RECTORIS

auch im Tode treu-verbundener Zuhörer

Johann Christian Meliß,

Gymn. Martisb. Alumn. I. Cl. Audit.

MERSEBURG, Druckts Johann Moritz Gottschick.



Kopiel 78 N 14 [15]

AK



ARIA.



dämpfft, *Musen*, dämpfft die zarten  
Saiten,  
Stimmt tieffe Trauer-Lieder an!  
Euch raubt das Schicksahl einen  
Mann,  
Den selbst die fluge Welt,  
Vor einen Preiß gelehrter Seltenheiten,  
Ja vor des *Pindus* Ehre hält,  
Dämpfft, *Musen*, dämpfft die zarten Saiten,  
Stimmt tieffe Trauer-Lieder an!

Recit. So trifft des Todes strenge Wuth,  
Oft ehe man es sich vermuthet,  
Der Wissenschaften reiche Kenner,  
Der Künste reines Bild und Jugend,  
Das Muster edler Jugend,  
Das, was man offters wenig acht,  
Und uns gleichwohl klug und auch glücklich macht,  
Das muß sich mit des Todes Schatten,  
Wie man zwar spricht, oft vor der Zeit,  
Jedoch in Christlicher Gelassenheit,  
Nach allgemeinen todten Rechte gatten.

ARIA.

Die Welt ist nicht der Tugend werth,  
 Drum fliehen edle Sinnen,  
 Nur balde bald von hinnen,  
 Dieweil ihr Geist  
 Die Wahrheit preist,  
 Falschheit und Lügen nicht begehrt,  
 Die Welt ist nicht der Tugend werth.

ARIOSO.

So gehe hin in deine Ruhe-Kammer,  
 Verschlaffe da Getreuer U. S. E. allen Jammer.

Recit Du hast genug an unsrer Brust gethan,  
 Wir folgten deiner Lehr und Tugend-Bahn,  
 Wir konnten für und für:  
 An Dir,  
 Und auch aus deinen Büchern lesen,  
 Daß Du fromm und gelehrt, recht fleißig und getreu gewesen.

ARIA.

Was für Opffer was für Gaben,  
 Solst Du Lehrer unsers Lichts,  
 Vor so viele Treue haben?  
 O was sollen wir doch geben!  
 Nimm das Herz, nimm unser Leben,  
 Nimm uns selbst, sonst crönt uns nichts.  
 Was für Opffer was für Gaben,  
 Solst Du Lehrer unsers Lichts,  
 Vor so viele Treue haben?

Recit Der Höchste lasse nur,  
Des Trostes reiche Spur  
In den Betrübten reichlich spüren!  
Er bleibe Mann und Vater!  
Und ein allmächtiger Berather!  
Und stelle der betrübten Musen-Schaar,  
Dergleichen Lehrer dar!  
Der klüglich weiß,  
Zu Gottes und zu seinen Preis,  
Die Schaaf' als Hirte zu regieren!

ARIA.

**H**offnung tröstet uns auf Freude,  
Wenn sich gleich kein Hasen zeigt,  
Denn ein froher Regenbogen,  
Hat die Wetter oft verzogen,  
Ja wenn Blitz und Donner schweigt,  
Lacht die schönste Rosen-Wende.  
Hoffnung tröstet uns auf Freude,  
Wenn sich gleich kein Hasen zeigt.



Ben  
Des Hoch-Edlen, Hochachtbaren  
und Hochgelahrten Herrn,

S E R R S

S E R R S

S E R R S

Hoch-Fürstl. Sächs. Stifts-  
seburg in die 20. Jahr treu  
rten Rectoris,

chenen 5. Sept 1730.  
t geschenehen Ableben,

wolte /  
By dem  
obr. darauff angestellten

Trauer = ACT V

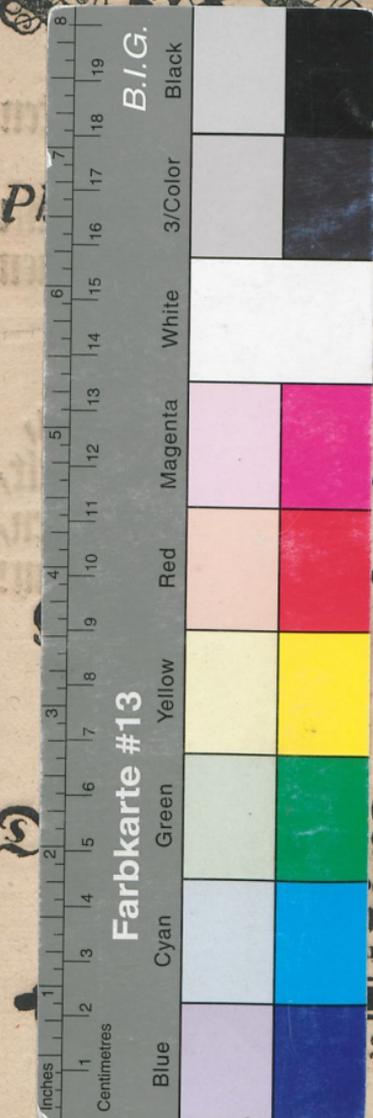
eziemende Schuldigkeit  
uen verbliehenen Lehrer

in einer  
CANTATE

erweisen,  
Ein/  
Herrn RECTORIS

re treu-verbundener Zuhörer  
Christian Meliß,  
rtisb. Alumn. I. Cl. Audit.

Druckts Johann Moriz Gottschick.



Farbkarte #13

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue



Kopiel 78 N 14 [75]

AK